



**PFLANZLICHE ERZEUGERRINGE
OBERFRANKEN E. V.**

Adolf-Wächter-Str. 12, 95447 Bayreuth

☎ 0921/5911810

☎ Fax: 089 / 2900 6399 46

Neue eMail: poststelle-ofr@lkbayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Bayreuth-Münchberg
SG L2.3P

Geschäftsführer/Beratungsleiter: Frank Kerkhof
Die oberfränkischen Erzeugerringberater:
Klaus Stadter, Wolfgang Söllner, Dominik Schmitt

Pflanzenbau: Ernst, Tel.: 0921 / 591 – 1310

Pflanzenbau-Beratungs – Hotline: Tel. 01805 / 57 44 54

Bayreuth, 18.04.2024

Verbundberatungsfax 15/2024

Kostenlose Felderbegehung des ER Oberfrankens am 26.4.2024 ab 17 Uhr in Viereth

Der **ER Oberfranken** führt an folgendem **Termin** für alle interessierten Landwirte eine **-Freitag, 26. April 2024 in Viereth (Lkr. BA). Treffpunkt: 17 Uhr**, Kompostieranlage Birklein, Viereth **kostenlose Felderbegehung** durch. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

Notfallzulassung Teppeki gegen Blattläuse in Futtererbsen

Nach Notfallzulassung kann Teppeki bis 12.8.'24 in Futtererbsen gegen Blattläuse als Virusüberträger eingesetzt werden. Maximal eine Anwendung/Jahr!

Aufwandmenge Teppeki: 140 g/ha,
Bienenschutz unbedingt beachten: B2-Auflage!

Monitoring Getreidekrankheiten Wintergerste 2024 in Oberfranken – Probeziehung 15.04.2024

Ort	Lkr.	Sorte	BBCH	Mehltau	Rhyncho.	Netzflecken	Zwergrost
Wolfsdorf	LIF	Arthene	37	0	0	0	++
Scheßlitz	BA	Sandra	37	0	0	+	-
Birkenmoor	CO	Exquis	37	-	0	+	0
Eckersdorf	BT	KWS Tardis	37	0	-	-	0
Grafengehaig	KU	KWS Donau	32	0	+++	0	-
Münchberg	HO	KWS Donau	37	0	+	0	++
Schönwald, Brunn	WUN	California	37	-	0	+	-

Monitoring Getreidekrankheiten Winterweizen 2024 in Oberfranken – Probeziehung 15.04.2024

Ort	Lkr.	Sorte	BBCH	Mehltau	S. tritici	DTR	Gelbr.	Braunr.	Halmb.
Scheßlitz	BA	Optimist	37	0	0	-	-	-	0
Wolfsdorf	LIF	Asory	32	0	+	-	-	-	-
Birkenmoor	CO	Optimist	32	0	+	-	-	-	0
Bayreuth	BT	Asory	32	-	0	-	-	-	-
Markersreuth	HO	Keitum	32	0	+	-	-	-	0
Gösmes	HO	Asory	31	-	+	-	-	-	0
Oberschieda	WUN	Elixer	31	0	0	-	-	-	-

Monitoring Getreidekrankheiten Wintertriticale 2024 in Oberfranken – Probeziehung 15.04.2024

Ort	Lkr	Sorte	BBCH	Mehltau	S. tritici	Braun-rost	DTR	Rhyncho.	Gelb-rost	Halmbruch
Gesees	BT	Rivolt	37	+++	-	-	-	-	+	-
Eppenreuth	KU	Lombardo	32	0	-	-	-	-	-	-

Erklärung: -: kein Befall; 0: Befall unter der Bekämpfungsschwelle; +: Bekämpfungsschwelle überschritten; ++: Bekämpfungsschwelle deutlich überschritten; **BH: Befallshäufigkeit** (Anzahl befallener Pflanzen aller untersuchten Pflanzen in %) z.B. 15 von 100 untersuchten Pflanzen befallen => BH = 15 %)

Nach Kälteperiode Getreidebestände erneut kontrollieren

Die Tiefdrucklage soll bis in die kommende Woche anhalten, die einhergehende Kälte bremst das teils rasante Wachstum der Getreidebestände wieder etwas ein. Mit der neuerlichen Feuchte steigt zwar die Infektionsgefahr in den Getreidebeständen.

Für kältetolerantere Schadpilze, wie etwa *Septoria tritici* waren bei ausreichend Regen Anfang der

Woche auch begrenzt Neuinfektionen möglich. Von wärmeliebenden Pilzen wie Rost, Mehltau oder Netzflecken geht dagegen bei aktueller Kälte keinerlei Gefahr aus. Lassen Wind und Regenschauer nach sollten die eigenen Bestände erneut kontrolliert werden, um bei Befall über den Bekämpfungsschwellen gezielt zu behandeln.

In Wintergerste in ersten Beständen bei Bedarf bereits Einmalbehandlung möglich

Die Wintergerste spitzte zu Wochenbeginn meist das Fahnenblatt (BBCH 37). Der Krankheitsbefall der ersten Proben aus den unbehandelten Monitoringschlägen bestätigt das Bild der Vorwoche. Vor allem Netzflecken und Zwergrost, vereinzelt auch Mehltau und *Rhynchosporium* haben die Bekämpfungsschwellen überschritten, können sich aber allesamt in der aktuellen Kälteperiode nicht weiter ausbreiten.

Bei voll entwickeltem Blattapparat sollte Sie die Schwellen an den oberen vier Blättern kontrollieren. Sind die Schwellen nicht erreicht oder bleibt es weiterhin so kalt, lässt sich eine Maßnahme weiter hinauszögern, was zugleich vorteilhaft ist, mit Blick auf die nötige Absicherung gegen die späte *Ramularia*-Sprenkelkrankheit.

Ab BBCH 39 ist eine Einmalbehandlung der Gerste möglich. Mit Blick auf nötige Dauerwirkung, insbesondere gegen *Ramularia*, sollte dies jedoch, wo möglich, hinausgezögert werden.

Zur Wirkungsabsicherung und aus Gründen der Resistenzvermeidung, sollte zur Abschlussbehandlung gegen *Ramularia* Folpet eingesetzt werden, enthalten in Folpan 500 SC oder Amistar Max. Zu 1,5 l Folpan 500 SC oder Amistar Max eigenen sich als breitwirksame Partner zum Beispiel 1,2 l Ascra Xpro, 1,5 l Balaya, 1,0 l Elatus Era, 1,5 l Jordi 1,5 l Revytrex, sowie der Avastel-Pack (1,5 l Pioli + 0,75 l Abran), bei reduzierter Wirkung auch nur 200 g Prothioconazol über eines der zahlreichen Prothioconazol-Solomittel (Aufwandmengen jeweils pro ha).

In Beständen die bereits in der letzten Woche in der Schossphase behandelt wurden, lässt sich eine Abschlussmaßnahme leichter Richtung BBCH 51/55 (Ährenschieben) hinauszögern. Gleiches gilt für weiterhin gesunde Beständen ohne Schwellüberschreitung.

In Winterweizen auf *Septoria tritici* und auch Gelbrost achten

Im Fokus steht in W.Weizen aktuell **Septoria-Blattdürre**, v.a. bei Sorte Asory, Patras. Schauen Sie genau hin, um nicht übereilt und unnötig zu behandeln. Finden Sie eindeutig *Septoria* über der Schwelle ist bei ausreichender Feuchte, bei Regen ab 5 mm und nachfolgend mindestens 36 Stunden Blattnässe, mit Neuinfektionen zu rechnen. Dort wo anhaltender Wind die Bestände rasch trockenbläst, gelingt dies jedoch nicht.

Bei *Septoria* über der Schwelle sollte bei anfälligeren Sorten, wie zum Beispiel Absint, Foxx, Kerubino, Kometus, KWS Emerick, Lemmy, Patras oder RGT Reform spätestens drei Tage, bei anderen Sorten spätestens 1 Woche nach dem Regen behandelt werden. Anhaltende Schauer und Wind in der Vorhersage verhindern allerdings aktuell oft eine zeitnahe Behandlung. Neben gesünderen Sorten kann auch die Kälte vorbeugen. Je weiter das Infektionsereignis bereits zurückliegt, umso höher sind zudem die Aufwandmengen zu wählen. Die stärkste Kurativwirkung gegen *Septoria* besitzt unter den Azolen Mefentrifluconazol, gefolgt von Prothioconazol. sowie insbesondere die leistungsfähigen Carboxamid-Kombi-Präparate.

Neben *Septoria* sollte man auch den Gelbrost im Blick haben, der in Triticale bereits häufig zu finden ist. Im Monitoring trat erster Befall in Bayern an acht Weizenstandorten bei den Sorten Asory, Kometus, KWS Emerick, KWS Keitum und Spontan auf. Da es sich, bis auf Kometus, um keine bislang als anfällig eingestufte Sorten handelt, genügt es hier, die weitere Entwicklung zu beobachten.

In Triticale vor allem auf Gelbrost und auch auf Mehltau achten

Triticale hatte zu Wochenbeginn meist BBCH 33/34 erreicht, in günstigeren Lagen oder bei früheren Saatterminen spitzte das Fahnenblatt (BBCH 37). Unter den Krankheiten breitet sich vor allem Gelbrost auf bislang unbehandelten Flächen weiter aus. Praxisbestände mit sichtbaren Befallsnestern werden aus vielen Regionen gemeldet. Auf Proben vom Montag ist teils stärkerer Befall bei den Sorten Cedrico, Lombardo, Rivolt oder Tender zu finden. *Rhynchosporium*-Blatfflecken traten an den ofr. zwei Standorten bei den Sorten Lombardo und

Rivolt nicht auf. Bei Mehltau wurde bei der Sorte Rivolt die Bekämpfungsschwelle überschritten.

Ab BBCH 39 lässt sich Triticale auf Standorten ohne Fusariumrisiko mit einer Maßnahme ausreichend schützen. Dazu eignen sich breitwirksame Azol-Mischungen mit Carboxamid- oder Strobilurin-Anteil sowie evtl. Univoq oder Delaro Forte. Eine Spritzfolge wird dagegen in der Regel nötig, wenn zusätzlich ein erhöhtes Fusarium-Risiko über eine Ährenbehandlung abzusichern ist.